

An das  
**Büro der städtischen Gremien**  
über  
**Herrn Bürgermeister Dahlhaus**

**Stellungnahme zu DS 21-26/1496 – Anfrage Fraktion Bündnis90/Die Grünen „Effizientes Monitoring von Beschlüssen und Anträgen“**

**Anfrage:**

1. Bis wann ist mit der Erarbeitung zu rechnen, so dass künftig das Nachverfolgen von Antragsumsetzungen leichter verfolgt werden kann?
2. Welche Gründe gibt es für die Verzögerung?
3. Was wird getan, um diese Hinderungsgründe zu beseitigen?

**Antwort:**

Zu 1:

Für ein effizientes Monitoring von Beschlüssen und Anträgen müsste entweder ein Erweiterungsmodul unseres aktuellen Sitzungsdienstprogramms oder ein neues Sitzungsdienstprogramm eingeführt werden.

In der letzten HuF-Sitzung wurde der Grundstein für eine neues Programm gelegt, mit dem Ziel, dies zur neuen Legislaturperiode einzuführen.

Zu 2:

Aufgrund des personellen Wechsel auf Ebene der Fachbereichsleitung und stellvertretenden Fachbereichsleitung Innere Verwaltung und der personelle Wechsel der Dezernenten wurde die Umstellung auf ein anderes Sitzungsdienstprogramm verzögert.

Zu 3:

Aktuell beschäftigt sich die Verwaltung intensiv mit einer Umstellung auf den digitalen Sitzungsdienst. Im Zuge dessen wurde den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses ein neues Sitzungsdienstprogramm und das dort eingebunden Beschlusscontrolling vorgestellt. In diesem System ist es leichter machbar eine Umsetzung vorzunehmen, da die Kommunikationswege über die Fachbereiche und Ämter in beide Richtungen genutzt werden können.

Zum aktuellen Zeitpunkt muss das Gremienbüro bei Beschlusskontrollen analog die Informationen bei den Fachämtern erfragen, was nicht so leicht darstellbar ist und hohe personelle Ressourcen benötigt.

Durch eine softwaregestützte Plattform kann und soll der Prozess des Informationsflusses optimiert werden, sowohl für die Verwaltung als auch für die Politik.